

Gut besuchtes Mobiles GIS-Forum

Mit über 100 Teilnehmern zeigte sich das Mobile GIS-Forum des Runden Tisches GIS in Kooperation mit der Augsburger GI Geoinformatik GmbH auch in seiner zwölften Auflage als Besuchermagnet. Neben dem intensiven Austausch der Teilnehmer aus zahlreichen Anwendungsbranchen mobiler GIS-Lösungen standen im Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) in Augsburg vor allem Innovationen bei der Nutzung von Drohnen (UAV) sowie Methoden der agilen Softwareentwicklung in Mittelpunkt des Interesses.

Ein Grußwort des Hausherrn, vertreten durch den Vizepräsidenten des LfU Dr. Richard Fackler, markierte den Auftakt des Mobilien GIS-Forums am 13. Juli. Fackler hob vor allem die Möglichkeit seiner Behörde hervor, angesichts der zahlreichen technischen Neuerungen etwa bei der Bilderfassung durch Drohnen, den fachlichen Austausch mit zahlreichen anderen Anwendern direkt im eigenen Haus zu pflegen.

Mit dem Untertitel „Von der GNSS-basierten Datenerfassung bis zu Mobile Mapping“ umrissen Runder Tisch GIS und GI Geoinformatik GmbH als gemeinsame Veranstalter die große Bandbreite der Themen des Forums. Inhaltlich setzte man dabei Schwerpunkte auf die Themenfelder Land- und Forstwirtschaft sowie Straßenmanagement. Darüber hinaus gab es aber auch Berichte aus der Praxis, die den Fokus auf die Methoden legten, mit denen technische Innovationen und Neuerungen in die Amtsstuben der Republik einziehen. So stellte Holger Schmidt vom Servicezentrum Landentwicklung und Agrarförderung am Beispiel einer mobilen Softwareanwendung für die Vor-Ort Kontrolle der von der EU geförderten landwirtschaftlichen Flächen (InVeKoS) vor, wie seine technische Dienststelle des niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz die Scrum-Methodik nutzt. Dabei wird anders als in der klassischen Ausschreibung für eine neue Software auf eine detaillierte Vorab-Produktdefinition verzichtet, sondern stattdessen in einer agilen Entwicklung Stück für Stück eine zuvor lediglich skizzierte Endversion zusammen mit den späteren Nutzern präzise definiert sowie parallel umgesetzt und praxisnah getestet. Für die Behörde bedeutet das, sich auf einen offeneren Prozess einzulassen. Die guten Erfahrungen aus Niedersachsen mit dieser Vorgehensweise stießen bei Behördenvertretern und Softwareanbietern gleichermaßen auf hohes Interesse.

Ein weiteres Highlight der Veranstaltung war der Einführungsvortrag von Prof. Dr. Patrick Ole Noack über den Einsatz von UAVs zur mobilen Datenerfassung in der Landwirtschaft. Nach seinen Ausführungen besteht die Herausforderung vor allem darin, die neuen Bilddatenmengen mit angemessenem Aufwand in Information zu verwandeln. Abgerundet wurde die Veranstaltung von einer kleinen, aber gut frequentierten Fachausstellung, auf der zwölf Anbieter mobile Lösungen entlang der gesamten Datenverarbeitungskette präsentierten: Von der Datenerfassung bis zur Integration in bestehende Workflows. Sie spiegelten damit zugleich die zahlreichen Fachvorträge wieder, die zusammengenommen in jeweils unterschiedlicher Gewichtung ebenfalls die gesamte Prozesskette abbildeten.